



BURMA REPORT

Februar 2008

မြန်မာ - မှတ်တမ်း

Ausgabe 56

Free all political prisoners, free Aung San Suu Kyi, free Burma.

Zin Linn <zinlinn@cscoms.com>, "Hla Kyaing" <hla.kyaing@gmail.com>, [NLDmembersnSupportersofCRPPnNLDnDASSK]

AFP - 30. Jan. 2008

Myanmars Aung San Suu Kyi "nicht zufrieden" mit Gesprächen mit der Junta -

Hla Hla Htay -

Myanmars inhaftierte prodemokratische Führerin, Aung San Suu Kyi, ist "unzufrieden" mit ihren Gesprächen mit der nationalen Junta, da diese nach drei Monaten wenig Ergebnisse gebracht hätten, sagte ihr Sprecher am Mittwoch.

Die Nobelpreisträgerin, die 12 der vergangenen 18 Jahre unter Hausarrest verbracht hat, erklärte dies während eines der seltenen Treffen mit Spitzenmitgliedern ihrer Partei, der National League for Democracy (NLD).

Sie wurde in einem offiziellen Konvoy von ihrem Haus zu einer Regierungseinrichtung gebracht, wo sie 90 Minuten lang Gespräche mit acht Leuten der NLD führte und weitere 45 Minuten mit dem Liaisonoffizier der Junta, berichtete der Parteisprecher Nyan Win.

Das Militär hatte den Arbeitsminister Aung Kyi zum "Verbindungsminister" ernannt, um Kontakt mit ihr nach der blutigen Niederwerfung der prodemokratischen Proteste im September herzustellen.

Sie haben sich jetzt seit Oktober zum fünften Mal getroffen, aber die Gespräche haben keine sichtbare Veränderung bewirkt.

Im Gegenteil hat das Militär die Daumenschrauben bei politischen Dissidenten noch mehr angezogen, einen beliebten "Blogger" festgenommen, den Druck auf die Medien erhöht und gegen 10 prominente Protestführer Anklage erhoben.

"Daw Aung San Suu Kyi ist vor allem wegen eines fehlenden Zeitplanes für den Prozess mit den Treffen mit dem Verbindungsbeamten unzufrieden", berichtete Nyan Win Reportern während er die respektvolle Anrede benutzte.

Er verlas auch ein Statement von Aung

San Suu Kyi, in dem sie ausdrückte, dass sie die Opfer ihrer Anhänger in Ehren halte und die Öffentlichkeit um Geduld bat.

"Bisher haben wir von der Regierung keine klare Nachricht erhalten", sagte sie in dem Statement.

"Wir müssen die Geduld bewahren, denn wir haben so viele Jahre geopfert," sagte sie.

"Ich möchte den Menschen keine falschen Hoffnungen machen. Ich werde den Menschen mehr berichten, wenn die Zeit kommt."

Aung San Suu Kyi zitierte ihren Vater, den Helden der Befreiung, Aung San, der die Menschen aufforderte "das Beste zu erhoffen und auf das Schlimmste gefasst zu sein".

Sie wiederholte auch die Forderung für Dreiergespräche, zu denen sich das Militär, die NLD und die bewaffneten ethnischen Volksgruppen, die die Junta seit Dekaden bekämpfen, treffen sollen.

Zum ersten Mal seit Beginn der Gespräche mit der Junta erwähnte sie die von der Junta selbsternannte "Roadmap" zur Demokratie, die von westlichen Staaten weitestgehend als Täuschung verworfen wird.

Sie sagte, die Roadmap solle "allumfassend" sein, obwohl ihre eigene Partei, während sie sich in Haft, befand den Prozess aus Protest boykottiert hat.

Die von buddhistischen Mönchen angeführten Proteste im September stellten die größte Bedrohung des Militärs in den letzten zwei Dekaden dar. Lt. Aussage der Vereinten Nationen wurden während der Niederwerfung mindestens 31 Menschen getötet, 74 weitere werden noch vermisst.

In der Hoffnung, den internationalen Aufschrei zu besänftigen, hat Myanmar eine Reihe von versöhnlichen Gesten gemacht, wozu auch gehört, dass dem UNO-Sonderbeauftragten Ibrahim Gambari und dem UN-Rechtsermittler erlaubt wurde, das Land zu besuchen.

Gambari kam zu zwei Besuchen nach Myanmar, er bat um einen dritten Besuch in diesem Monat, den die Junta auf April verschob.

Zehn Führer der Proteste des vergangenen Jahres sind wegen Verletzung des strengen Veröffentlichungsgesetzes ange-

klagt, ein Vergehen, das mit bis zu sieben Jahren Gefängnis geahndet werden kann, berichtete die NLD am Dienstag.

Der Sprecher des US-Außenministeriums, Tom Casey, verurteilte die Anklage als "weiteren Beweis, dass das Regime alle Bemühungen verwirft, einen Dialog und und nationale Aussöhnung zu fördern."

In der Zwischenzeit haben Zensoren die Kontrolle über die Medien verstärkt und das Erscheinen einer Zeitung für eine Woche gestoppt, die darüber berichtete, dass die Regierung eine starke Erhöhung der Gebühren für Satelliten-Fernsehen zurückgenommen hätte.

Eine andere Zeitschrift wurde gezwungen, das Erscheinen zu suspendieren, da sie ein Liebesgedicht veröffentlicht hatte, das eine verschlüsselte Botschaft enthielt, in der der Juntaführer Than Shwe als "machtgierig" bezeichnet wurde.

The Irrawaddy Online Newsletter for January 19, 2008 - The Irrawaddy <news@irrawaddy.org>

Der Faktor China -

Min Zin, 19. Januar 2008 -

http://www.irrawaddy.org/article.php?art_id=9986

Einige Monate nach den September-Demonstrationen fragte ein chinesischer Diplomat eine einflussreiche burmesischen Juristin, warum die Burmesen ihren Protest die "Safran-Revolution" getauft hätten.

Diese besondere Safran-Benennung bereitete dem Diplomaten sichtliches Unbehagen und die burmesische Rechtsanwältin, die nicht namentlich genannt sein möchte, flüsterte mir zu: "Die Chinesen sind besonders gegenüber 'Farben-Revolutionen' empfindlich."

Mit den erfolgreichen 'Farben-Revolutionen' verbinden sich Siege von gewaltfreien Kämpfen der Demokratie in den Ländern des Postkommunismus wie 2003 Georgiens Rosa-Revolution oder 2004 die Orangene Revolution in der Ukraine. Peking ist darum bemüht, ähnliche Bewegungen zu Hause oder bei seinen Nachbarn zu vermeiden.

Und da trat ein Land in seinem Hinterhof eine 'Safran-Revolution' los, und die darauf folgende Niederwerfung durch das Militär erlangte weltweit Aufmerksamkeit. Im Zusammenhang mit der burmesischen Krise geriet China in unschmeichelhafter Weise in das Rampenlicht der internationalen ...

... ၃၀)len Medien und der diplomatische Druck erhöhte sich gegen die Unterstützung eines der abscheulichsten Regime.

Der öffentliche Aufschrei forderte China dazu auf, eine wichtigere Rolle bei der Lösung der Krise in Burma zu übernehmen.

Entgegen der allgemeinen Wahrnehmung hat China jedoch nur begrenzten Einfluss auf die Generäle. China ist nicht der Meister, der die Fäden zieht, und das selbstisolierte, trügerische burmesische Regime ist keine Marionette. Die Beziehungen spielen in beiden Richtungen. Dies ist es, was Burmas Probleme und deren Lösung verkompliziert.

Natürlich hat China mehr Gewalt und Einfluss über die Generäle als irgendein anderes Land. Und es neigt dazu, den Druck zu seinem eigenen Vorteil zu nutzen.

Chinesischen Diplomaten zufolge hat Peking seine Burma-Politik seit der Beseitigung des ehemaligen Premierministers Khin Nyunt in 2004 und der kürzlichen tödlichen Niederwerfung in Burma allmählich geändert. Es warnt jedoch, dass die Richtungsänderung in der Politik nicht zu schnell oder zu dramatisch erwartet werden kann. Sie wird langsam und gut berechnet erfolgen.

"Than Shwe und Maung Aye sind unnachgiebiger als der ehemalige Diktator Ne Win, und sie tun oft unglaublich dumme Dinge," sagte ein chinesischer Beamte während eines Treffens mit einem Aktivist der burmesischen Opposition. "China weiss, dass Burma unter ihrer Herrschaft nicht gedeihen kann."

Chinas Sonderbeauftragter, der stellvertretende Aussenminister Wan Yi, wurde im November nach Burma entsandt. Er traf sich mit Burmas Regierungschef, Senior-general Than Shwe und forderte das Militär dazu auf, die anstehenden Probleme durch Beratungen zu lösen, um den Demokratisierungsprozess zu beschleunigen.

Das Regime antwortete jedoch, dass es selbst das Tempo für die einseitige Durchführung der "Roadmap der sieben Schritte" bestimmen werde, sagen westliche Diplomaten.

Ein europäischer Diplomat berichtet, dass die "Chinesen uns ständig erzählen, dass die Internationale Gemeinschaft den Einfluss Chinas auf die burmesischen Generäle überschätzt. Peking sagt, dass es nicht die Möglichkeit hat, dem Regime vorzuschreiben was es tun soll."

Aung Kyaw Zaw, ein burmesischer Analyst, der an der chinesisch-burmesischen Grenze lebt, stimmt dieser Interpretation nicht zu.

"Überredungsversuche ohne Macht im Hintergrund werden es nicht schaffen. Die überaus weiche Vorgehensweise sollte geändert werden. China sollte jetzt den Ein-

satz der 'Peitsche' in der Diplomatie anwenden," sagte Aung Kyaw Zaw.

China ist jedoch offensichtlich noch nicht bereit, so weit zu gehen. Es glaubt, dass die Lösung der burmesischen Probleme zweitrangig hinter seinen ökonomischen und strategischen Interessen in seiner Beziehung zur Junta steht.

Aber zur gleichen Zeit möchte China seine Rolle als "verantwortlicher Verwahrer" beibehalten.

Die Zeit ist gekommen für einen konzertierten internationalen diplomatischen Druck auf China, um die Waage in Richtung "Verantwortung" ausschlagen zu lassen. China sollte den Rat Thucydides befolgen: eine amoralische Aussenpolitik ist weder praktisch noch klug."

Zur gleichen Zeit können weder die Vereinigten Staaten noch die Europäische Union die demokratische Reform in Burma allein China überlassen, dem es selbst an Demokratie fehlt.

Die mächtigsten westlichen Länder sollten mit China zusammenarbeiten, um eine wirkliche Veränderung im konfliktbeladenen Burma zu erleichtern.

Diplomatie allein genügt jedoch nicht, China dazu zu bringen, eine wirksame Rolle zu spielen.

Es müssen öffentliche Aktionen ins Spiel kommen.

"China ist sehr verärgert über die Protestwellen nach den September-Demonstrationen vor seinen Botschaften in den wichtigsten Städten der Welt," sagte Aung Kyaw Zaw. "Aber noch wichtiger ist, dass es wirklich beunruhigt war, als die Demonstranten den Fall Burma mit einem Boykott der Olympischen Spiele in Zusammenhang brachten."

Der zweite Bürgermeister Pekings warnte im Oktober 2007, dass es "unangemessen und unpopulär" wäre, weiterhin die Rolle Chinas mit Bezug auf Burma in Zusammenhang zu bringen und zum Boykott der Olympischen Spiele aufzufordern. China ist sehr darum bemüht, negative Effekte bezüglich der Olympischen Spiele zu vermeiden. Es könnte selbst seine Burma-Politik anpassen und der Vermittlerrolle der UN mehr Unterstützung gewähren, wenn es eine wirkliche Gefahr für seine hochgejubelte Gala dieses Sommers spüren würde, und sei es auch nur eine taktische und vorübergehende Anpassung.

Die burmesische Opposition hat es bisher versäumt, diesen Umstand zu ergreifen und auf der Höhe der 'Safran-Revolution' im vergangenen September wirksamer zu nutzen. Die Washington Post titelte einen ihrer Leitartikel "Die Safran-Olympiade" und unterstrich damit die Dynamik einer internationalen Kampagne gegen Pekings Sommer-Gala. Aber die Bemühung hat seitdem an Schubkraft verloren

"Die burmesische Opposition kann im Exil die Kampagne nicht ständig beschleunigen," sagte Nyo Ohn Myint, aussenpolitischer Sprecher des Büros der National League for Democracy (Liberated Area). Unsere Aktivisten kümmern sich um ad hoc-Proteste ohne bestimmtes Ziel. Wir haben es versäumt, uns mit anderen Kritikern der Olympiade zusammen zu tun. Nur wenn es uns gelänge, eine koordinierte internationale Aktion an der organisierten Basis zu starten, könnte sich China in unsere Richtung bewegen lassen.

Pekings Absicht, die Olympiade am 8/8/08 zu beginnen, erinnert überraschend an den 20. Jahrestag der 'Vier Achten' (8/8/88) -Demokratiebewegung.

Ob es Burma gelingen wird, das Beste aus diesem Zufall zu machen, bleibt abzuwarten.

The Nation - Published on January 21, 2008 - [Shan-EUgroup] - Shan-EU <shaneu31@yahoo.com>

Keine Hoffnung für burmesische Junta in den nächsten US-Wahlen

Der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen brachte eine Erklärung heraus, mit der ein erneuter Besuch des UN-Beauftragten Ibrahim Gambari für Januar in Burma gefordert wird statt des späteren Datums in April, wie es die Militärjunta bevorzugt. Die Generäle möchten die Zeit für Laura Bush eng machen, in der Hoffnung, dass die nächste US-Administration ihre Burma-Politik ändern wird. Der wahrscheinlichste Kandidat der Demokraten für das Präsidentenamt wird Hillary Clinton sein. Sollte sie die US-Präsidentin werden, wird ihre Burma-Politik sich nicht ändern, da sehr wahrscheinlich Madeleine Albright wieder Aussenministerin wird.

Sollte John McCain die republikanische Nominierung gewinnen und der nächste Präsident sein, dann könnte dies den Einsatz des Militärs bedeuten. McCains Kandidat für das Amt des Vizepräsidenten wäre wohl Senator Joseph Lieberman, der sich vor kurzem für den Einsatz des US-Militärs für verdeckte Operationen in Burma aussprach.

Aber es könnte noch vor den US-Präsidentenwahlen im November zu einem Wandel in Burma

kommen. In der vergangenen Woche wurde ein Foto Than Shwes im Mizzima veröffentlicht, das ihn umgeben von 4 Leibwächtern mit Maschinengewehren zeigte, als er eine buddhistische Pagoda aufsuchte. Mönche haben keine Waffen. Seine Bedrohung geht von der burmesischen Armee aus.

Der letzte burmesische General, den ich eng von Leibwächtern mit Maschinen-... ၃၀)

... gewehren umgeben sah, war Khin Nyunt. Er wurde wenige Monate später gestürzt.

Myint Thein, Chefberater des burmesischen Widerstandes - **Dallas, Texas**

Associated Press, 21. Januar 2008 **ASEAN lässt seine Integrationsbemühungen nicht durch die burmesischen Schwierigkeiten stören**

Burma News - 21 January 2008 -Euro-Burma Office -"EBO" <burma@euro-burma.be>,
"http://www.euro-burma.eu/www.euro-burma.eu"

Die 10 Mitglieder der Association of Southeast Asian Nations (ASEAN) lässt die Bemühungen der Gruppe um regionale Integration nicht durch die Schwierigkeiten seines burmesischen Mitgliedes behindern.

"Wir sollten und wollen das Thema Myanmar (Burma) nicht die Integration unserer Region verlangsamen lassen," sagte der stellvertretende Außenminister Raymond Lim dem Parlament in Singapur.

Lim beantwortete die Frage der Parlamentarier Singapurs, warum Führer der ASEAN eine geplante Rede des UN-Sonderbeauftragten Ibrahim Gambari zur Jahresversammlung im November annullierten, nachdem Burma sich dagegen gestellt hatte.

Singapurs Premierminister, Lee Hsien Loong, Vorsitzender der ASEAN, hatte Gambari eingeladen, um den Gipfel über die Fortschritte seiner Besuche bei der burmesischen Junta zu berichten. Burma betrachtete das Thema als innere Angelegenheit, sagte Lim.

"Myanmar wollte direkt mit der UN verhandeln und wünschte keinerlei politische Rolle der ASEAN. Sobald Myanmar (Burma) diese Haltung eingenommen hatte, konnte die ASEAN nicht weitermachen, da sie eine Organisation ist, die auf Übereinstimmung basiert, sagte Lim.

"Es ist offensichtlich unbefriedigend, dass Myanmar (Burma) keine Rolle für die Organisation, der es als Mitglied angehört, sieht und das bei einem Thema, das uns alle betrifft. Aber dies ist keine Frage der Glaubwürdigkeit der ASEAN.

Lim verwarf auch die Möglichkeit, Burma vom regionalen Block auszuschliessen, indem er darauf hinwies, dass es im Interesse der ASEAN liegt, das Land als 'Familienmitglied' zu betrachten.

"Ich glaube nicht, dass der Ausschluss Burmas von der ASEAN eine Lösung wäre," meinte er. "Wir haben immer noch Kommunikationskanäle, die hoffentlich die Situation in Myanmar (Burma) beeinflussen können.

"Es ist bekannt, dass das Regime in Myanmar sehr isoliert ist. Ich glaube nicht, dass es noch isolierter werden kann als es jetzt ist, und ich glaube nicht, dass ein Ausschluss sehr konstruktiv sein würde," fügte Lim hinzu.

"Was in Myanmar (Burma) passiert, beeinflusst das Wohlbefinden des restlichen Südostasiens. Wir möchten nicht, dass Myanmar (Burma) im Chaos versinkt oder implodiert."

BBC News January 30, 2008 -**THE BURMANET NEWS** -January 30, 2008 Issue # 3391, "Editor" <editor@burmanet.org>, www.burmanet.org

Burmas Suu Kyi trifft sich mit Kollegen - BBC, 30. Januar 2008

Burmas prodemokratische Führerin, Aung San Suu Kyi, erhielt seit des harten blutigen Vorgehens im vergangenen Jahr zum zweiten Mal die Erlaubnis, sich mit politischen Mitstreitern zu treffen.

Die Behörden brachten Frau Suu Kyi zu einem Gästehaus des Militärs, wo sie mit sieben Spitzenmitgliedern ihrer National League for Democracy zusammentraf.

Sie verliess zum letzten Mal den Hausarrest im November 2007, um sich mit ihren Kollegen zu treffen.

Diese Zusammenkunft war dem erhöhten internationalen Druck auf die burmesische Führung zu verdanken, nachdem Truppen Antiregierungsproteste mit Gewalt beendet hatten.

Mindestens 31 Menschen kamen während der Niederwerfung ums Leben und tausende wurden festgenommen. Es wird angenommen, dass sich hunderte von Menschen noch in Gewahrsam befinden.

Nach den Gewalttätigkeiten forderten die Vereinten Nationen einen grösseren Dialog zwischen der regierenden Militärjunta und der von Suu Kyi angeführten National League for Democracy.

Ein Liaisonoffizier wurde für die Verhandlungen mit Frau Suu Kyi bestimmt.

Seitdem haben sich die zwei bereits viermal getroffen, aber es ist nicht bekannt, ob es dabei zu einem Fortschritt kam.

Frau Suu Kyi wird auch mit Aung Kyi zusammenkommen, wird aus Burma berichtet.

Die NLLD gewann 1990 die Wahlen, erhielt aber nie die Erlaubnis, die Macht zu übernehmen. Frau Suu Kyi hat 12 der vergangenen 18 Jahre unter Hausarrest in der Handelskapitale Rangoon verbracht.

The Irrawaddy, 31. Januar 2008 - **The Irrawaddy Online** News Alert - <news@irrawaddy.org>
Burma News - 01 February 2008 - The Euro-Burma Office "EBO" <burma@euro-burma.be>

Unwichtige Themen nehmen die ganze Zeit in Anspruch, sagt

Suu Kyi - WAI MOE

http://www.irrawaddy.org/article.php?art_id=10109
In den Aussöhnungsgesprächen zwischen Burmas demokratischer Führerin Aung San Suu Kyi und dem Liaisonoffizier der Junta, nehmen lt. Quelle der National League for Democracy triviale Themen die meiste Zeit in Anspruch.

Ein Führungsmittglied der NLD, das um Anonymität bat, berichtete am Donnerstag dem Irrawaddy, dass ein einstündiges Treffen zuweilen mit Fragen und Erklärungen des Liaisonoffiziers der Junta ausgefüllt wird, wie z.B. "Was ist Kooperation?" und was ist "Kollaboration?" Dies erfuhr eine Gruppe von NLD-Mitgliedern, die Suu Kyi am Mittwoch vor ihrem fünften Treffen mit Aung Kyi traf.

Suu Kyi berichtete, dass sie Aung Kyi zu wichtigen Themen angesprochen habe und er antwortete, dass er ihre Bemerkungen an Führungspersonlichkeiten weiterleiten werde und dann vergeht ein Monat ohne Diskussion, sagt die Quelle der NLD.

Suu Kyi berichtete ihren Kollegen, dass Aung Kyi sie aufgefordert habe, die "Roadmap der sieben Schritte zur Demokratie" zu akzeptieren, da es die Grundlage des Planes der Junta für das Land bildet.

Statt dessen hat Suu Kyi einen umfassenden Aussöhnungsprozess vorgeschlagen, an dem die Führer aller ethnischen Gruppen in Gesprächen über die Zukunft des Landes beteiligt werden sollen.

"Sie (Suu Kyi) ist mit den Gesprächen nicht zufrieden," sagte das Mitglied der NLD. "Sie glaubt nicht, dass der Prozess hoffnungslos ist, aber er wird in die Länge gezogen."

Suu Kyi hat verlangt, sich mit dem Chef der Militärjunta, Seniorgeneral Than Shwe treffen zu können, hat aber noch keine Antwort erhalten, und die Vorgänge spielen sich ohne Zeitrahmen ab.

Suu Kyi möchte dem burmesischen Volk keine falschen Hoffnungen machen, ...

... aber auch unter diesen Umständen können positive Dinge passieren.

Am Mittwoch erinnerte sie an den bekannten Ausspruch ihres Vaters Aung San bevor er Gespräche mit der britischen Regierung in London in der Zeit vor der Unabhängigkeit führte: "Lasst uns das Beste erhoffen, aber auf das Schlimmste vorbereitet sein."

Ein älterer Journalist in Rangoon, Sein Hla Oo, kommentierte die Gespräche als er sagte: "Sie (Suu Kyi) ist mit dem Prozess unzufrieden. Sie ist der Ansicht, dass ein wirklicher Dialog für das Land sehr wichtig sei, aber andere glauben, dass sei nicht wichtig."

Suu Kyi hat ihre Kollegen der NLD wiederholt aufgefordert, ohne sie weiter zu machen, sagte die Quelle. Manchmal kann sie die Partei anführen, manchmal wird sie der Führung anderer folgen.

Sie glaubt, dass die Partei zuweilen geschoben und zuweilen gezogen werden muss und wenn es nötig ist, muss jeder alles aufgeben, sagte er.

Sie berichtete auch, dass sie darum gebeten habe, den stellvertretenden Führer der NLD, Tin Oo, in das Gespräch am Mittwoch mit einzubeziehen, aber die Behörden hätten ihren Vorschlag abgelehnt.

The Times of India - 31 January 2008 - **Burma News** - 01 February 2008 - "EBO" <burma@euro-burma.be>

India agrees to work with UN on Myanmar

New Delhi: Indien wünscht keine Sanktionen gegen Myanmar. Aber während es bilaterale Beziehungen intakt hält, hat die Regierung zugestimmt, sich bei dem Militärregime Myanmars für die nationale Aussöhnung und einen Dialog einzusetzen.

Anlässlich seines letzten Besuches in Indien bat der UN-Sonderbeauftragte für Myanmar die indische Regierung, zusätzliche Verantwortung für Myanmar zu übernehmen. Nach seinem Treffen mit Premierminister Manmohan Singh, dem Außenminister Pranah Mukherjee und dem Sekretär des Außenministeriums, Shiv Shankar Menon, sagte Gambari: "Ich bin sehr ermutigt." Es ist klar, dass es nicht mehr genügt, die Arbeit der UNO nur verbal zu unterstützen.

In einer ausserordentlichen Sitzung mit TOI sagte Gambari, "Ich habe Hilfe von Indien für die folgenden Probleme erbeten: Uns dabei zu helfen, mehr Information über Myanmar zu erhalten und als zuverlässiger und als einflussreicher Weg für wichtige Nachrichten zur und von der Re-

gierung Myanmars zu dienen und meine Besuche nach Myanmar zu regularisieren."

Die indische Regierung hat, wie er sagt, versprochen, ihr Bestes zu tun. Gambaris Optimismus ist in der Tat ansteckend. "Das letzte Mal hat China meine Reise nach Myanmar erleichtert. Dieses Mal, so glaube ich, wird es Indien tun." Gambari wird China im Februar besuchen. Auf die Frage, für wann er seinen nächsten Besuch in Myanmar plant, antwortete Gambari: "Die Regierung Myanmars hat darauf hingewiesen, dass mein nächster Besuch im April stattfinden wird. Aber das ist zu weit raus." Indiens Haltung hat sich bedeutend verbessert, seit der Zeit, als es nicht willens war, Myanmar zu sehr zu bedrängen aus Furcht, seine Beziehungen, die mühsam aufgebaut worden waren, zu belasten. Aber dies war bevor der Aufruhr im vergangenen August ausbrach. Seit dieser Zeit unterstützt Indien offiziell die Bemühungen des UN-Generalsekretärs. Aber jetzt wird Indien einige Schritte weitergehen.

Guardian unlimited, 25. Januar 2008

Burmesisches Militär verstärkt Unterdrückung -

Mark Tran

THE BURMANET NEWS - January 25, 2008 Issue # 3388 - "Editor" <editor@burmanet.org>, www.burmanet.org

Wie eine Menschenrechtsgruppe heute mitteilt, hat das burmesische Militär trotz seiner Versprechen an einen hohen UN-Beamten die Unterdrückung politischer Gegner verstärkt.

Lt. *Amnesty International* wurden seit November, als Burmas Premierminister Thein Sein dem UN-Sonderbeauftragten für Burma, Ibrahim Gambari, versprach, dass keine weiteren Verhaftungen mehr folgen werden, **96 Menschen festgenommen wurden**.

"Vier Monate nach der gewalttätigen Unterwerfung friedlicher Demonstranten hat die burmesische Regierung anstatt die gesetzeswidrigen Festnahmen zu unterlassen, diese verstärkt," berichtet Catherine Baber, Direktorin von Amnesty International für das asiatisch-pazifische Programm.

Amnesty teilt mit, dass **die Festnahmen im Dezember und Januar** sich gegen Menschen richteten, die versucht hatten, **Beweise der Niederwerfung ins Ausland zu senden**. Dies würde vor allem klar zeigen, dass es der Regierung daran gelegen ist, Kritiker zum Schweigen zu bringen.

Zu denen, die seit November verhaftet wurden, gehören buddhistische Mönche, Gewerkschafter, pro-demokratische Dissidenten und Mitglieder der National League for Democracy, die von der Nobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi angeführt wird.

Unter den **zuletzt Festgenommenen** befand sich **der beliebte Dichter Saw Wai**, der am 15. Januar in Gewahrsam genommen wurde, nachdem die Behörden Teile eines Liebesgedichtes entschlüsselt hatten, das eine geheime Botschaft mit **Kritik am** Juntachef, **General Than Shwe** enthielt.

Mindestens **700 Menschen, die wegen der September-Proteste festgenommen worden** waren, befinden sich lt. Amnesty International noch in Haft. Die Proteste richteten sich gegen die Erhöhung der Energiepreise.

Weitere **1.150 politische Häftlinge** befinden sich bereits seit vor den Protesten im Gefängnis. Von mehr als 80 weiteren bleibt das Schicksal ungewiss, sagt die Gruppe.

Die Proteste begannen im September durch buddhistische Mönche, sie schwohlen zu Massendemonstrationen an und stellten für das burmesische Militärregime die grösste Herausforderung seit Jahren dar.

Der **Sonderbeauftragte der EU** wird nächste Woche zu einem dreitägigen Besuch in Thailand, dem Nachbarn Burmas, erwartet, um Bemühungen zu diskutieren, wie Burmas herrschende Junta zur Erfüllung der versprochenen Reformen zu bewegen sei.

Es wird erwartet, dass **Piero Fassino** sich mit dem thailändischen Aussenminister Nitaya Pibulsonggram treffen wird sowie mit UN-Agenturen und Nichtregierungsorganisationen.

Fassino forderte letzte Woche, dass Gambari nach Burma zurückkehrt, um die Freilassung der Oppositionsführerin Suu Kyi zu bewirken, die 11 der vergangenen 18 Jahre in Haft des burmesischen Militärregimes verbrachte.

Es wird berichtet, dass Gambari darum gebeten hat, diesen Monat nach Burma zurückkehren zu dürfen. Es wurde ihm jedoch beschieden, dass April besser sei. Er hat das Land seit September bereits zweimal besucht.

Nach einer weltweiten Verurteilung der burmesischen Junta sandte die UN Gambari als Unterhändler, um einen politischen Kompromiss zwischen Suu Kyi und dem Militär zu finden. Es wurde ihm versprochen, dass die Festnahmen eingestellt würden. Aber sowie Burma aus den Nachrichten verschwindet, lassen die Regierenden wenig Anzeichen für einen Wechsel erkennen.

AFP - 29 January 2008 - Burma News -
29 January 2008 - "EBO" <burma@euro-burma.be>

Myanmar klagt 10 wegen Protest gegen die Regierung an - 29. Januar 2008

Rangoon: Das vom Militär regierte Myanmar hat Anklage gegen 10 inhaftierte Aktivisten erhoben, die im August wegen Aufruhrs festgenommen wurden, die eine Lawine von Massendemonstrationen gegen das Regime hervorriefen, teilte ein Jurist am Dienstag mit.

Prominente pro-demokratische Führer, unter ihnen Min Ko Naing und Ko Ko Gyi, werden jetzt unter dem Gesetz angeklagt, das nichtregistrierten Gruppen verbietet, Erklärungen herauszugeben, sagte der Jurist der Oppositionspartei, der National League for Democracy.

"Sie sehen voraussichtlich Gerichtsverhandlungen hinter geschlossenen Türen im Insein-Gefängnis entgegen," teilte der Jurist Aung Than dem AFP mit.

"Ich bin bereit, sie zu verteidigen, aber bisher wurde mir nicht gestattet, sie zu sehen," fügte er hinzu.

"Jeder von ihnen könnte zu einer Strafe bis zu 7 Jahren Gefängnis verurteilt werden," sagte Aung Thein weiter, aber es sei noch nicht bekannt, wegen welcher Erklärung die Aktivisten angeklagt würden.

Der Jurist berichtete, dass er nur von den Verwandten der Aktivisten darüber informiert worden sei, die während eines Besuchs im Gefängnis in der vergangenen Woche davon erfuhren.

Min Ko Naing und Ko Ko Gyi gehören zur Spitze der Studentenführer von 1988. Beide haben bereits lange Gefängnisaufenthalte hinter sich.

Nach ihrer Entlassung vor 4 Jahren bildeten sie die Studentengruppe der Generation 88. Die Gruppe stand an der Spitze von Demonstrationen im August, die sich aus Ärger über die massive Preiserhöhung für Energie gegen die Regierung richteten.

Nach ihrer Inhaftierung übernahmen buddhistische Mönche die Führung der Proteste, die sich als die grösste Bedrohung der Militärregierung seit den Protesten von 1988 erwiesen.

Die Gruppe Min Ko Naings wird von der Regierung nicht anerkannt.

Zin Linn <zinlinn@cscsoms.com>

Economist, den 28. Januar 2008

Kawthoolei diary -

Ein Gewaltmarsch Etwas Gefährliches (oder auch nicht) kreuzt den Weg

Montag

Der Schmerz in meinen Beinen lässt nach, sobald die frische Nachtluft über meinen schwitzenden Körper streicht und ihn betäubt. Aber während es mir kalt wird, kann ich nicht umhin mich zu fragen, wann dieser Marsch beendet sein wird. Der Dschungel ist dicht und jeder Schritt aufwärts scheint mich niederzuziehen. Ich werfe verstohlene Blicke auf den Mond, aber mein Fokus sind meine Füße voller Blasen, die ich in Bewegung halten muss, will ich nicht in Myanmars Dschungel verloren gehen. Es ist dunkel, und die Männer, die mich führen, die Männer mit den Gewehren könnten nicht bemerken, dass ich zurückgeblieben bin.

Deshalb richte ich meinen Kopf nach unten und starre auf die schweligen Fersen der burmesischen Trägerin vor mir. Sie trägt einen Sack Reis auf dem Rücken, der zweimal so groß ist wie mein übervoller Rucksack. Er wird durch ein Baumwollband gehalten, das sie unbequem über ihre Stirn laufen lässt. Ihr Schuhwerk, ein Paar abgetragene Sandalen, sind zwei Nummern zu klein, und trotzdem beneide ich sie wegen ihres geschickten Laufes auf diesem unnachgiebigen Terrains. Sie ist 13 Jahre alt. Sie hält nicht an, und so kann ich es auch nicht.

Erschöpft lasse ich meine Gedanken wandern. Ich denke über Geschichten nach, die ich auf dem Weg gehört habe - über zerstörte Wohnstätten, getötete Familienmitglieder und frage mich, ob diese junge Trägerin ähnliches Leid erfahren hat. Monate sind vergangen, seid Myanmars Militärjunta, bekannt unter dem Namen Staatlicher Friedens- und Entwicklungsrat (SPDC), die protestierenden Mönche in Rangoon und Mandalay niederwarf. Aber fern von den Städten, in ethnischen Enklaven wie dieser, ist die Verfolgung durch die Regierung seit fast 60 Jahren die Regel.

Deshalb tragen meine Führer Gewehre. Sie gehören zur Karen National Liberation Army (KNLA - Befreiungsarmee der Karen), die, kurz nachdem Myanmar 1948 seine Unabhängigkeit von Großbritannien erlangte, begann gegen die Regierung zu kämpfen. Das Volk der Karen macht nur 7% der Bevölkerung Myanmars aus - es lebt vor allem in den zerklüfteten Bergen Ostburmas und Westthailands in einer Region, die Kawthoolei genannt wird. Sie sind das bevorzugte Ziel der Regierung.

1949 wütete eine von der Regierung des Generals Ne Win, dem späteren Diktator, unterstützte Miliz durch die Dörfer der Karen und löste so eine Gegenrebellion aus,

der es fast gelang, Rangoon, die damalige Hauptstadt, zu erobern. Aber die Regierung formierte sich neu, und nachfolgende Angriffe drängten die Rebellen zurück an die thailändische Grenze. Dieser Erfolg hat den SPDC jedoch nicht zufriedengestellt. Patrouillen der Regierung durchstreifen immer noch die ethnischen Gebiete Myanmars, wo sie nach Rebellen suchen und die Zivilbevölkerung terrorisieren.

Später auf meinem Marsch schrecke ich auf, als ich eine Bewegung im Gebüsch vor mir vernehme. Die ganze Wandergruppe hält an und ich schau nach vorn zum Führer, um mich zu versichern. Der verwirrte Ausdruck auf seinem Gesicht bietet jedoch keine Beruhigung. Niemand sollte sich zu dieser Nachtzeit auf dem Pfad befinden.

Sekunden fliegen vorbei und eine Glocke tönt. Eine Glocke? Plötzlich schwanken die Bäume mächtig hin und her und die Glocke tönt noch einige Male. Sollten dort Menschen im Gebüsch sein, dann müssten es viele sein. Wenn das der SPDC sein sollte, dann käme es nicht einmal zu einem Kampf. "Ist es wirklich das, was jetzt passiert?" frage ich mich selbst, während unser Führer sich dem Platz nähert.

Im Nachhinein stelle ich mir vor, wie er geschmunzelt haben muss, als er sich umdrehte, um uns zu sagen, dass wir weiterlaufen sollten. Ich verliess mich auf sein Urteil und bewegte mich auf das Gebiet zu, wo die Bäume immer noch schwankten und die Glocke tönte. Ich hielt eine Sekunde an und liess vorsichtig das Licht meiner Taschenlampen in den Dschungel gleiten und befand mich näher als es mir je lieb war hinter dem Hinterteil eines sehr großen Elefanten.

Ich werde keine Soldaten des SPDC auf diesem Marsch sehen, aber morgen werde ich mich mit einigen Menschen treffen, die sich in ihren Fussstapfen bewegen.

http://www.economist.com/dailydiary/displaystory.cfm?story_id=10594615 -

DPA - 29 January 2008 - Burma News -
29 January 2008 - "EBO" <burma@euro-burma.be>

Sonderbeauftragter der EU für Myanmar sucht die asiatische Kooperation -

DPA, 29. Januar 2008

Bangkok: Der Sonderbeauftragte der EU für Myanmar betonte am Dienstag die Notwendigkeit der engen Zusammenarbeit mit den asiatischen Regierungen, um eine Lösung der politischen Krise in Myanmar zu beschleunigen. "Wir sind für alle Initiativen und Aktionen sowie gemein-..."

... same Strategien zusammen mit den Ländern Asiens offen," sagte der EU-Beauftragte Piero Fassino am Dienstagmorgen nach Gesprächen mit dem thailändischen Aussenminister Nitya Pibulsongram.

Fassino hat bereits wegen des Myanmar-Problems einen Besuch in Peking abgeplant und plant, nach Indonesien, Indien, Vietnam, Kambodscha und Japan zu reisen, um die Unterstützung Asiens zu befestigen, damit sich daraus eine allgemeine Aufforderung der Militärregierung Myanmars ergibt, den politischen Dialog mit der Oppositionsführerin Aung San Suu Kyi und anderen unterdrückten Teilen der Gesellschaft Myanmars zu beschleunigen.

"Wir müssen jetzt eine neue konstruktivere und genauere Phase beginnen für einen echten Dialog zwischen der Junta und der Opposition sowie allen verschiedenen Teilen der Gesellschaft Myanmars," sagte Fassino.

Die Reise Fassinos nach Thailand hätte für einen günstigeren Zeitpunkt festgelegt werden können, da das Land gerade einen neuen Premierminister, Samak Sundaravej, gewählt hat, der Mitte Februar eine neue Regierung bilden wird.

"Wir stimmen in unserem Wunsch überein," bemerkte der scheidende thailändische Aussenminister Nutya, und fügte hinzu, "diese Regierung und ihre Mandate werden in zehn Tagen beendet sein, und deshalb sollen Angelegenheiten, die weiter in die Zukunft weisen, von der zukünftigen Regierung entschieden werden."

Thailand wird eine entscheidende Rolle in der Sache Myanmar spielen, da es der nächste Nachbar zu dem südostasiatischen Pariah-Staat ist und die beiden Länder enge wirtschaftliche Beziehungen unterhalten.

Thailand wird auch am 5. Juli diesen Jahres den Vorsitz der Association of South-East Asian Nations übernehmen, das ein entscheidendes Forum für die Diskussion über Myanmar ist.

Zehn Jahre weiter

Leben und Ansichten eines burmesischen Studenten während seiner politischen Gefangenschaft.

von **Moe Aye**

(170 Seiten) in deutsch Euro 10.- + Porto
Burma Büro e.V., Postfach 27 03 66,
50509 Köln

Tel: 0221-9522450 Fax: 0221-9522470

e-Mail: burmabureaugermany@t-online.de

Euro-Burma Office <burma@euro-burma.be>, anil verma <anilverma7@yahoo.com>

<http://www.asiantribune.com/?q=node/9290>

Aussenministerium Presseveröffentlichung Gemeinsame Erklärung des englischen, amerikanischen und französischen Aussenministeriums beim Weltwirtschaftsforum in Davos zu Burma (24.01.2008)

Bangkok: Der Sonderbeauftragte der EU für Myanmar betonte am Dienstag die Notwendigkeit der engen Zusammenarbeit mit den asiatischen Regierungen, um eine Lösung der politischen Krise in Myanmar zu beschleunigen. "Wir sind für alle Initiativen und Aktionen sowie gemeinsame Strategien zusammen mit den Ländern Asiens offen," sagte der EU-Beauftragte Piero Fassino am Dienstagmorgen nach Gesprächen mit dem thailändischen Aussenminister Nitya Pibulsongram.

Fassino hat bereits wegen des Myanmar-Problems einen Besuch in Peking abgeplant und plant, nach Indonesien, Indien, Vietnam, Kambodscha und Japan zu reisen, um die Unterstützung Asiens zu befestigen, damit sich daraus eine allgemeine Aufforderung der Militärregierung Myanmars ergibt, den politischen Dialog mit der Oppositionsführerin Aung San Suu Kyi und anderen unterdrückten Teilen der Gesellschaft Myanmars zu beschleunigen.

"Wir müssen jetzt eine neue konstruktivere und genauere Phase beginnen für einen echten Dialog zwischen der Junta und der Opposition sowie allen verschiedenen Teilen der Gesellschaft Myanmars," sagte Fassino.

Die Reise Fassinos nach Thailand hätte für einen günstigeren Zeitpunkt festgelegt werden können, da das Land gerade einen neuen Premierminister, Samak Sundaravej, gewählt hat, der Mitte Februar eine neue Regierung bilden wird.

"Wir stimmen in unserem Wunsch überein," bemerkte der scheidende thailändische Aussenminister Nutya, und fügte hinzu, "diese Regierung und ihre Mandate werden in zehn Tagen beendet sein, und deshalb sollen Angelegenheiten, die weiter in die Zukunft weisen, von der zukünftigen Regierung entschieden werden."

Thailand wird eine entscheidende Rolle in der Sache Myanmar spielen, da es der nächste Nachbar zu dem südostasiatischen Pariah-Staat ist und die beiden Länder enge wirtschaftliche Beziehungen unterhalten.

Thailand wird auch am 5. Juli diesen Jahres den Vorsitz der Association of South-East Asian Nations übernehmen, das ein entscheidendes Forum für die Diskussion über Myanmar ist.

DAVID MILIBAND

CONDOLEEZZA RICE

BERNARD KOUCHNER

The Euro-Burma Office "EBO" <burma@euro-burma.be>
U.S. Department of Treasury -
Press News - February 5, 2008 - HP-807

Finanzministerium nimmt das finanzielle Netzwerk des burmesischen Tycoons und Handlanger des Regimes, Tay Za ins Visier

Die Abteilung des US-Finanzbüros zur Kontrolle ausländischer Vermögen (Treasury Office of Foreign Assets Control - OFAC) gab Sanktionen bekannt gegen Familienmitglieder der Regimeführer sowie Schlüsselpersonen und Firmen, die Teil des Finanznetzwerkes von Tay Za, einem burmesischen Geschäftstycoon und Waffenhändler sind und der enge Beziehungen zur burmesischen Militärjunta unterhält.

"Wir engen finanzielle Sanktionen gegen Tay Za ein, der Waffenhändler und Handlanger der unterdrückerischen burmesischen Junta ist," sagte der Direktor der OFAC, Adam J. Szubin. "Der Präsident hat es klar gemacht, dass wir fortfahren werden, gegen die Militärjunta und diejenigen, die sie unterstützen, vorzugehen, solange sie die Menschenrechte verletzen und die Demokratie unterdrücken."

Das heutige Ziel der Aktionen ist die Htoo-Firmengruppe, die Schlüsselprojekte für die burmesische Junta durchführt, wie z. B. den Ankauf von militärischer Ausrüstung und Flugzeuge für das burmesische Militär.

Unter den heute genannte Personen befindet sich Aung Thet Mann, Direktor der Htoo-Firmengruppe. Aung Thet Mann ist Sohn des Generals Thura Shwe Mann, ein hohes Mitglied der burmesischen Regierung sowie Mitglied des Staatlichen Friedens- und Entwicklungsrates. Tay Za hat seine Geschäftsverbindungen mit Aung Thet Mann dazu benutzt, günstige Geschäftsverträge mit der burmesischen Junta abzuschließen. OFAC nannte auch Thihha, den Bruder und Geschäftspartner Tay Zas, sowie U Kyaw Thein, Direktor der Geschäftsunternehmen Tay Zas in Singapur.

....>

...> Zu den genannten Firmen gehören

Myanmar Avia Export Company LTD, eine Firma, die Tay Za dazu benutzte, Hub-schrauber und Flugzeuge für das burmesische Regime zu kaufen; Ayer Shwe Wah Company Ltd., eine Firma, der Aung Thet Mann als Direktor vorsteht und Pavo Aircraft Leasing Pte. Ltd. in Singapur.

Vier Ehefrauen von hohen burmesischen Regierungsbeamten wurden ebenfalls genannt - Khin Lay Thet, die Frau von General Thura Shwe Mann, Myint Myint Ko, Frau des Bauministers Saw Tun; Tin Lin Myint, Frau des Generalleutnants Ye Myint und Myint Myint Soe, Frau des Aussenministers

Diese Aktionen sind in Ausführung der Executive Order 13448, die den Finanzsekretär ermächtigt, hohe Regimebeamte in Burma zu benennen, sowie menschenrechtsverletzende Personen und Personen, die sich der öffentlichen Korruption in Burma schuldig machen, Personen, die die burmesische Regierung finanziell und materiell unterstützen sowie Ehefrauen und Kinder der oben genannten Personen. Tay Za wurde zusammen mit 5 seiner Firmen von Präsident George W. Bush im Anhang zur E.O. 13448 vom 18. Oktober 2007 genannt.

Die heutige Festlegung friert alle Vermögen der oben genannten Personen ein, die unter die Rechtsprechung der USA fallen und verbietet Personen der USA alle finanziellen und kommerziellen Transaktionen mit den genannten Firmen und Personen. Sie macht die Welt auch auf finanzielle Operationen der Hauptgeschäftspartner und Firmen der Junta aufmerksam.

Unofficial Translation by the NCGUB - **NLD Statements** (en) - "EBO" <burma@euro-burma.be> - 04.02.2008

The National League for Democracy

No (97/B) West Shwegondine Street
Bahan Township, Rangoon

1. abnehmender Mond im Pyatho
der burmesischen Era 1369
23. Januar, 2008

Mitteilung Nr. 3 /01/08

Um die Öffentlichkeit informiert zu halten, geben wir hiermit das Schreiben wieder, das der Vorsitzende der National League of Democracy (NLD) an den Vorsitzenden des State Peace and Development Council am 14. Januar 2008 in Übereinstimmung mit der Entscheidung, die während des Treffens des NLD Central Executive Committees am 11. Januar 2008 gefällt wurde, gesandt hat.

"(E)" Betreff: Nationale Aussöhnung

Die NLD hält unerschütterlich an den Prinzipien der nationalen Aussöhnung und allgemeinen Harmonie ohne jeglichen bösen Willen fest, damit Fortschritt und Entwicklung der Nation möglich werden. Deshalb halten wir einen Dialog für notwendig und möchten die folgenden Vorschläge machen:

Der Staatliche Rat zur Wiederherstellung von Gesetz und Ordnung (jetzt Staatlicher Friedens- und Entwicklungsrat) verabschiedete das Gesetz No. 14/19, das Pyithu Hluttaw (Volksparlament) Wahlgesetz am 21. Mai 1989. Weiterhin gab der Chef-Kommandeur des Verteidigungsdienstes die folgende Erklärung für ausländische und inländische Journalisten im Konferenzraum der Gästehalle des Verteidigungsministeriums am 5. Juli 1989 ab:

"...wenn sie eine neue Verfassung ausarbeiten wollen, dann sollen sie das tun. Welche Art von Verfassung wünschen sie? Jede Nation hat eine Regierung. Sie muss auch eine Verfassung haben. Welche möchten sie anerkennen? Möchten sie irgendwelche Änderungen? Dies sind Dinge, die die politischen Parteien in Betracht ziehen müssen.

Weiterhin sagte der Chef-Kommandeur zu den regionalen und Gebietskommandeuren während einer Konferenz im Army Commander-in Chief Operation Room am 10. Mai 1990:

"...wenn sie eine neue Verfassung ausarbeiten wollen, dann sollen sie das tun. Welche Art von Verfassung wünschen sie? Jede Nation hat eine Regierung. Sie muss auch eine Verfassung haben. Welche möchten sie anerkennen? Möchten sie irgendwelche Änderungen? Dies sind Dinge, die die politischen Parteien in Betracht ziehen müssen.

Weiterhin sagte der Chef-Kommandeur zu den regionalen und Gebietskommandeuren während einer Konferenz im Army Commander-in Chief Operation Room am 10. Mai 1990:

"...es ist zur Zeit unser Ziel, Wahlen wie geplant abzuhalten, und deshalb sollten wir der Konstitution keine Beachtung schenken, wie jenes Individuum vorgeschlagen hat. Die Angelegenheit könnte auf uns zurückfallen und uns in der Geschichte wie Kriminelle dastehen lassen. Sie können, falls sie es wünschen, eine neue Verfassung ausarbeiten oder die alte abändern und sie dann anwenden.

Die Behörden hielten am 27. Mai 1990 mit Erfolg Wahlen ab und haben danach angegeben, dass diese fair und frei gewesen seien. Anlässlich eines Koordinationstreffens des State and Divisional and State Law and Order Restoration Councils, das am 3. Juli 1990 im Raum des Oberkommandeurs der Armee stattfand, wiederholte der Oberkommandeur die folgenden Versprechen an die Nation:

"...die Ausarbeitung der Verfassung ist eine Sache, die durch die gewählten Vertreter der politischen Parteien geschehen muss."

Der State Law and Order Restoration Council gab am 27. Juli 1990 die Mitteilung 1/90 heraus und bat die politischen Parteien, die

Nyan Win.

Zusicherung zu unterschreiben, dass sie sich an die Mitteilung halten werden. Zu den Bedingungen gehörte die Klausel, dass jede politische Partei, die sich weigerte, Nr. 1/90 zu unterzeichnen, aufgelöst würde. Paragraph 20 der Mitteilung besagt ganz klar, dass:

"...unter den gegebenen Umständen, die vom Volk gewählten Vertreter diejenigen sind, die die Verantwortung für die Ausarbeitung der Verfassung des zukünftigen Staates tragen..."

Diese Klausel beabsichtigte, die Versprechen, die vor und nach den Wahlen an Volk und Land gegeben wurden, zu festigen.

Da dies so ist, ist es für die Behörden lebensnotwendig, Anstalten zu treffen, die es den Bürgern erlauben, sich frei in der Politik zu betätigen und in Zusammenarbeit mit den gewählten Vertretern Aufgaben zu übernehmen. Es ist deshalb unerlässlich, dass alle Angelegenheiten von nationaler Bedeutung gemeinsam nach ausführlicher Beratung und weit umfassendem Prozess angegangen werden und dies nicht nur durch die gewählten Vertreter sondern durch alle betroffenen Parteien.

Weiterhin haben die Behörden unter Mitteilung Nr. 2/2007 U Aung Kyi als Verbindungsminister dazu ernannt, Verbindung mit Daw Aung San Suu Kyi aufzunehmen und Aufgaben anzugehen. Im Zeitalter der Globalisation finden Veränderungen schnell statt, und deshalb sollten, um Verzögerungen zu vermeiden, die Treffen zwischen den beiden einen Zeitrahmen haben. Je früher eine erfolgreiche Lösung gefunden werden kann, umso schneller werden Volk und Nation davon profitieren.

Deshalb sollte ein Dialog stattfinden, der unter den gegebenen Umständen zu einer dringend benötigten Aussöhnung der Nation führt. Eine Lösung, die durch Dialog herbeigeführt wird, wird Stabilität und wirtschaftliche Entwicklung der Nation sichern. Hier sind unsere Vorschläge:

- a) Der Staatliche Friedens- und Entwicklungsrat sollte sich an sein eigenes Gesetz und Ordnung wie unter .. Pyithu Hluttaw Wahl-Gesetz und -Ordnung 1/90 halten.
- b) Sollte unser Vorschlag angenommen werden, wird dies positiv zur nationalen Aussöhnung beitragen wie auch zu den verschiedenen Phasen beim Übergang zur Demokratie.
- c) Es würde auch das Vertrauen der Internationalen Gemeinschaft in den Staatlichen Friedens- und Entwicklungsrat stärken.
- d) Da dies ferner dazu führen wird, den Willen des Volkes, der 1990 überwältigend in den allgemeinen demokratischen Vielparteien-Wahlen zum Ausdruck kam, auszuführen, wird der Staatliche Friedens- und Entwicklungsrat einen positiven Platz in der Geschichte einnehmen.
- e) Burma ist Mitglied der Vereinten Nationen. Es wird auch zeigen, dass der Staatliche Friedens- und Entwicklungsrat sich an die Resolutionen der UN-Generalversammlung hält und an Punkte, die im Statement des UN-Sicherheitsrates erhoben wurden.

Diese Vorschläge werden in bester Absicht und Aufrichtigkeit unterbreitet, so dass der Prozess, der politisch, rechtlich und ethisch verlässlich ist und sich in Übereinstimmung mit den internationalen Normen wie auch in der Tradition der Verteidigungsdienste steht, stattfinden kann.

In Übereinstimmung mit der Entscheidung, die durch das Central Executive Committee während der Konferenz am 11. Januar 2008 getroffen wurde.

Central Executive Committee
NLD

Rangoon

Sie wollen die Menschen in Burma auf ihrem Weg zu Frieden, Freiheit, Demokratie und Menschenrechten unterstützen?

Dann unterstützen Sie die Arbeit des Burma Büros –
zum Beispiel als Mitglied oder Förderer/ Förderin unseres Vereins.

Nähere Informationen zu uns, zur Mitgliedschaft und zu den Fördermöglichkeiten erhalten Sie,
wenn Sie diesen Coupon an das **Burma Büro e.V., Postfach 27 03 66, 50509 Köln** schicken.

Name:

Adresse:

Tel./Fax:

e-Mail:

Bemerkungen:

Übrigens: Spenden auf unser Konto sind steuerlich absetzbar.

Spendenkonto: Postbank, Dortmund Kto.Nr. 45 45 31 468 BLZ.: 440 100 46

Hrsg.: Burma Büro e.V., Postfach 27 03 66, 50509 Köln. Tel: 0221-9522450 Fax: 0221-9522470 e-Mail: burmabureaugermany@t-online.de

<http://www.burmabureaugermany.com>

Hrsg.: Burma Büro e.V., Postfach 27 03 66, 50509 Köln. Tel: 0221-9522450 Fax: 0221-9522470
e-Mail: burmabureaugermany@t-online.de - <http://www.burmabureaugermany.com>

Für Frieden, Freiheit, Demokratie und Menschenrechte in Burma